

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Kavalleriekorps des Feldmarschalleutnants Freiherrn von Leonhardi, der ungarischen 61. Infanterie-Division sowie der deutschen 43. Reserve- und 9. Kavallerie-Division an. Die Angriffsrichtung beider Stoßgruppen zielte auf Luck. Der linke Flügel der ö.-u. 1. Armee und alle die Einbruchsstelle von Luck im Westen und Norden umklammernden Teile bis zur Gruppe Bernhardi einschließlich hatten am Angriff teilzunehmen. Generaloberst von Linsingen hoffte, daß der Stoß der Gruppe Marwitz den vor ihr verhältnismäßig schwachen Gegner überraschen und entscheidend treffen werde. Sorgfältigste und bis in alle Einzelheiten vorausschauende Vorbereitung des Angriffs und das Feuer von insgesamt rund 250 Geschützen, davon etwa 40 schweren, sollten den Erfolg sichern.

Gewitter und strömender Regen, die schon am 29. Juni die Truppenbewegungen behindert hatten, beeinträchtigten aber auch dieses Mal<sup>1)</sup> den Angriffsverlauf. Die frisch eingesezte kampfkraftige 22. Infanterie-Division unter Generalleutnant Dieffenbach stieß nördlich von Golathyn auf hartnäckigen Widerstand. Die 108. Infanterie-Division unter Generalleutnant Beckmann kam links neben ihr besser vorwärts und auch die ö.-u. 48. Infanterie-Division gewann etwas Raum. Der mit dem rechten Flügel am Styr vorgehenden ö.-u. 7. Infanterie-Division und dem anschließenden linken Flügel der ö.-u. 1. Armee ebenso wie der ganzen Stoßgruppe Falkenhayn blieb aber jeder größere Erfolg versagt. Das X. Armeekorps und die Gruppe Bernhardi machten kleinere örtliche Fortschritte. So war das Gesamtergebnis des 30. Juni nicht befriedigend. Am 1. Juli gab der Feind vor der 22. und der ö.-u. 7. Infanterie-Division nach. Die Hauptstoßgruppe hatte damit von der Ausgangsstellung an durchschnittlich drei Kilometer Gelände gewonnen. Am 2. Juli konnte sie einen weiteren Sprung vorwärts machen, der für die Mitte nochmals etwa fünf Kilometer Geländegewinn brachte. Die Beute stieg auf etwa 3000 Gefangene. Dann aber setzten am 3. Juli russische Gegenangriffe ein, während die eigene Stoßkraft sich erschöpft hatte.

30. Juni  
bis 3. Juli.

Unterdessen hatte sich die Lage auf dem Nordflügel der Heeresgruppe bedenklich zugespitzt. Flieger hatten am 28. Juni lebhaften Zugverkehr auf der von Sarny heranzuführenden Strecke gemeldet. Seitdem war das Hauptaugenmerk auf den Styr-Bogen von Czartorysk gerichtet. Am 30. Juni wurde südöstlich von Kolki der beginnende Einsatz des I. turkestanischen Korps erkannt. Generaloberst von Linsingen bat um Zuführung der vom Oberbefehlshaber Ost hinter der Heeresgruppe Prinz Leopold bei Baranowicz bereitgestellten 5. Reserve-Division. Die Oberste Heeres-

<sup>1)</sup> S. 474.